

Werkzeugplattform für mehrere Fenstersysteme:

Einer für Alle

Wenn bisher in Bezug auf Holz-Alu-Fenster von Innovationen die Rede war, bezog sich das in der Regel auf ein neues Aluprofil, einen geänderten Radius, einen zusätzlichen Steg. Diese Neuerungen brachten aber keine wirkliche Veränderung am Markt. Das könnte sich jetzt aber ändern. Der Systemgeber Wesko trat auf der fensterbau/frontale erstmals mit einer neuen Konzeption vor ein breites Publikum, die das Marktgeschehen stark beeinflussen könnte.

In den letzten Jahren war die Tendenz auszumachen, dass sich die Holz-Alu-Fenstersysteme immer ähnlicher wurden. Die Systeme wurden immer vergleichbarer und die Entscheidungsfindung beim Erwerb war sehr oft nur auf den billigsten Einkaufspreis beim Systemhaus fokussiert. Und das war auch nachvollziehbar, da entscheidende Vorteile für die produzierende Unternehmen und Verarbeiter häufig nicht mehr erkennbar waren.

Der Fellbacher Systemgeber Wesko tritt dieser Entwicklung jetzt mit einem neuen Denkansatz entgegen, der das Marktgeschehen aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Die entscheidende Frage, die sich die Fellbacher Fenster-Spezialisten stellten, lautete: Wie können wir es unseren Kunden, d.h. den mittelständischen Fensterproduzenten ermöglichen, ihren Deckungsbeitrag wieder zu erhöhen und gleichzeitig die Überlebenschance der Betriebe trotz der schwierigen Lage am Bau erhöhen? In diesen mittelständischen Betrieben sind sowohl große Know-how-Ressourcen als auch die nötige Manpower vorhanden, die nur darauf wartet, wieder belebt und genutzt zu werden.

Nach Überzeugung von Wesko-Verkaufsleiter Werner Spohn gehören folgende Punkte zur Beantwortung dieser Frage:

- vereinfachte Produktionsprozesse
- verringerte Rüst- und Wartungskosten
- verringerte Investitionskosten
- erweiterte Fenstersystem-Palette
- genauer an den Kundenbedarf angepasste Produktpalette

Erweiterte Systemvielfalt mit vereinfachtem Handling

Die Umsetzung, sprich Beantwortung der Frage nach einem erhöhten Deckungsbeitrag für Fensterbauer, findet sich in der neuen Wesko-Plattform „HM P 10“ bis „P 30“ wieder, bei der mit eineinhalb Werkzeugsätzen sich vier verschiedene Fenstertypen herstellen lassen. Dabei kann der Fensterbauer weiter wie bisher mit seinem bestehenden Maschinenpark arbeiten, ohne dass hohe Investitionskosten auf ihn zukommen.

Dieser Konzeption liegt die Entscheidung zugrunde, ganz bewusst (die nicht mehr zeitgerechte) DIN 68121 außer Acht zu lassen und alle Verbesserungsüberlegungen hiervon losgelöst anzustellen.

Der Grundgedanke für diese Plattform war die Überprüfung der technischen Parameter, die sowohl beim Holzfenster (P 10), beim Verkleidungsfenster (P 20/P 25) als auch beim klassischen Holz-Alu-Fenster (P 30) übereinstimmen. Dabei haben sich für die Weskofachleute folgende übereinstimmende Parameter herauskristallisiert:

- Flügelumfaltung (Außenkontur)
- Rahmenfaltung (Innenkontur)
- Mitteldichtung
- Schlitz- und Zapfen

Diese technischen Übereinstimmungen lassen die gleiche Produktionsmöglichkeit mit einem einzigen Grundwerkzeug bei den genannten Fenstersystemen zu und bilden die Plattform-Basis.

Doch nicht alle Parameter stimmen überein. Es gibt auch systemspezifische Besonderheiten, die für jeden Typ einen Teil von speziellen Eigenheiten bedeuten, so z.B.:

- unterschiedliche Glasfalzbilder bei Holzfenster (P) und Verkleidungsfenster (P 20 und P 25) bzw. dem klassischen Holz-Alu-Fenster (P 30)
- unterschiedliche Rahmen-Außenkonturen im Holzteil

Im Verhältnis zum Basiswerkzeug stellen diese Eigenarten zwar einen geringeren Anteil dar, müssen aber in der Produktion trotzdem einfach realisierbar sein.

In der Praxis-Umsetzung bedeutet dies, dass der größere Teil, d.h. die Plattform, bei allen vier Systemen mit einem einzigen kompakten Basis-Werkzeugsatz gefertigt werden kann. Die jeweiligen Besonderheiten bedingen eine Ergänzung des Basis-Werkzeugsatzes mit entsprechend ausgelegten Werkzeugsegmenten.

Der Fensterbauer arbeitet trotzdem nur mit einem einzigen Werkzeug, da Basiswerkzeug und Erweiterungswerkzeuge eine Einheit bilden. Im Ergebnis entsteht aus dem „Plattform-Basiswerkzeug“ und dem „Plattform-Ergänzungswerkzeug“ ein kompletter Werkzeugsatz, der die Herstellung aller vier Fenstersysteme ohne Umrüsten erlaubt.

Vier Systeme mit einem Werkzeug herstellen:

Mit der neuen Wesko-Plattform (Basiswerkzeug und Ergänzungswerkzeug) lassen sich mit eineinhalb Werkzeugsätzen vier verschiedene Fenstertypen produzieren. Dabei kann der Fensterbauer weiter wie bisher mit seinem bestehenden Maschinenpark arbeiten, ohne dass hohe Investitionskosten auf ihn zukommen



Bilder: Wesko

Regen Zuspruch fand die Idee der Wesko-Plattform auf der fensterbau/frontale 2004. Damit lassen sich ohne Umrüsten vier Fenstersysteme in Holz und Holz-Alu realisieren, ohne dass hohe Investitionskosten für neue Maschinen nötig sind

Kostenbetrachtung

Bei der Kostenbetrachtung bedeutet diese Konzentration der Werkzeuge eine:

- starke Verringerung der Beschaffungskosten (1,5 Werkzeugsätze für 4 Systeme, statt 2 Werkzeugsätze für 2 Systeme)
- starke Verringerung der Umrüstkosten (kein Umrüsten der Maschine von Holzfensterproduktion auf Holz-Alu)
- starke Verringerung der Wartungskosten (weniger Fräsköpfe bedeuten weniger Schneiden, dadurch reduzierte Schärfkosten bzw. weniger Wendemesser-Bedarf)
- starke Verringerung der Beschaffungskosten (weniger Werkzeugsätze benötigen weniger Spindeln und damit gleiches Ergebnis mit kleineren Maschinen).

Zusätzlich zu den genannten Einsparmöglichkeiten und dem verringerten Aufwand versetzt der Einsatz des Weskosystems den Fensterbaubetrieb in die Lage, die insgesamt vier verschiedenen Fenstertypen anzubieten. Ohne Abstriche und Mehraufwand (Umrüstung der Anlage auf den gewünschten Fenstertyp) kann der Fensterbauer so genau die Wünsche des Bauherrn umsetzen. So ist es ein Leichtes, z. B. in einem Arbeitsgang Holz-Alu-Fenster für die Witterungsseite eines Hauses zu produzieren und für die restlichen Fassaden reine Holzfenster.

Der Fensterverkäufer muss jetzt nicht mehr mit der Maßgabe verkaufen, welches Werkzeug ist gerade auf der Maschine und welches Fenstersystem passt am besten zur derzeitigen Maschinen-Bestückung und -Einstellung.

Fensterauswahl leicht gemacht

Im Ergebnis stehen mit dem Plattform-System bei der Produktion die folgenden vier Wesko-Fenstersysteme zur Auswahl, ohne dass die Maschine umgerüstet werden muss:

- **„HM P 10“:** Das reine Holzfenster, mit komplett aluverkleidetem Rahmenholz (unten), einklipsbarem Anschlussprofil und eckvulkanisiertem EPDM-Mitteldichtungs-Rahmen.
- **„HM P 20“:** Das Holz-Verkleidungsfenster für Anschlagmauerwerk oder stark isolierte Fensterlaibung (außen), bei dem neben den Eigenschaften des „HM P 10“ noch die vollflächige Alu-Flügelverkleidung mit stabiler Eckverbindung und Trockenverglasungs-Dichtprofilen sowie raumseitig angefräste Glasleisten hinzukommen.
- **„HM P 25“:** Das Holz-Verkleidungsfenster für geringen Rahmenüberstand in der Fensterlaibung, das die gleichen Eigenschaften wie das „HM P 20“ besitzt. Wobei der Holzrahmenüberstand aber ebenfalls mit einem einfachen Aluprofil verkleidet wird.
- **„HM P 30“:** Das klassische Holz-Alu-Fenster mit konfektioniertem Alurahmen und mechanischer bzw. geschweißter Eckverbindung sowie eckvulkanisiertem Mitteldichtungs-Rahmen besitzt eine vollflächige Alu-Flügelverkleidung mit Trockenverglasungs-Dichtprofilen und raumseitig angefräster Glasleiste. Es handelt sich hierbei um ein flächenbündiges und flächenversetztes System.

Werner Spohn, Vorstandsmitglied im Holz-Alu-Forum, zeigt sich überzeugt, dass die Wesko-Plattform eine innovative Lösung darstellt, die den Wünschen der Fensterhersteller nach einem einfachen, kostengünstigen Produktionsverfahren gerecht wird.

MR



Wesko
Holz-Aluminium-Systemtechnik
70734 Fellbach
Tel. (07 11) 9 57 54-0
info@wesko.de
www.wesko.de